



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder**

**Gumpenberg, Wilhelm**

**München, 1673**

781. Zu Balera im Franckreich/ von dem Trost.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38287**

will er durch sie dem Mesner/ oder Custer/ ein Ver-  
 ehrung thun/ da sagte sie: Mein Herz/ es ist kein Cus-  
 ter vorhanden/ mein verstorbnie Mutter hat dise Cas-  
 pell mit Gutheissen der Chor: Herren versehen/ vnd  
 solche Sorg mir in ihrem Todt: Beth anbefohlen/ vnd  
 hinderlassen/ mit diser Hoffnung/ die Mutter Gottes  
 werde mir zu Lohn einen ehrlichen vnd reichen Hey-  
 rath bescheren: Als er dises gehöret/ gedachte er an  
 sein Gelübde/ so er in der Gefängnuß gethon/ sprach  
 bey sich selbst/ velleicht hat mir dise die Mutter Got-  
 tes zugeschickt/ sie ist ein ehrliche Jungfrau/ ist Arm/  
 hat kein Heyrat: Gut/ mit ihren Diensten hat sie den  
 Gunst der Himmel: Königin erworben/ was braucht  
 es lang! ruffet derowegen Leuth zusammen/ erzehlet  
 alles/ wie es mit ihme hergangen/ was vor ein Ge-  
 lübde er gethan/ wie er dardurch erlediget/ wie ihme  
 die Mutter Gottes dise Jungfrau zugeschickt/ also  
 begehre er sie zur Ehe/ vnd bitte/ sie wolle das Jar  
 Wort von sich geben/ die Umbstehende aber ersuche  
 er/ als Zeugen. Ist also der Heyrath beschlossen wor-  
 den/ mit Freuden/ vnd hat die ganze Statt Catania  
 mit Wunder erfüllet: Dises alles ist im Jahr 1500.  
 geschehen.

781.

Unser lieben Frauen Bild.

Von dem Trost

Zu Valera in Franckreich.

Zu Valera/ so ein feine Statt in Narbonensischen  
 Franckreich/ ware ein ehrlicher Burger vnd

das Jahr 1599. welcher ein sonderer Andacht zu der Mutter Gottes hatte. Diser richtete zu derselben Ehren an einem sehr lustigem Ort / ein halbe Meil von der Statt / ein Einsidleren auff / in welcher 25. Jahr in dem Einsidlichem Stand etliche vnser lieben Frauen eyferig dieneren. Aber hernach hat der Bischoff die Minimos in sein Bistumb an vnderschiedliche Ort beruffen / das vornembste ware dises bey der Mutter Gottes vom Trost: die Pater Minimi haben vor allem das alte schlecht gemahlte vnser lieben Frauen Bild veränderet / mit einem sehr künstlichem grossen schwären auß Marmor gehautem Bild / so zwölf Centen gewogen / verwechset. Einmals / kein Mensch wais wie / kame ein Brunst auß / vnd funde alles in den Flammen / es ware jederman Leid vmb das schöne Bild / wußte niemand zu helfen / wie das schwäre Bild fortzubringen oder zuerretten: in deme kombt einer / so nit auff seine eigne Kräfte / sonder der Hülff der Mutter Gottes vertraute / der nimbt das grosse schwäre Bild von dem Altar hinweg / vnd traget es allein durch die Kirch hinauß / nit ohne grosses Wunder. Die Kirch ist bald hernach widerumb / vnd schöner als zuvor / erbauet worden / vnd das Bild widerumb auff den Hoch-Altar gestellt / seynd darauff andere Wunderwerck erfolgt / Einer Adelichen Matron Sohnlein / ist mit umbkehrtem Gesicht auff den Rücken gebohren worden / alle Kunst der Doctorum ware vmbsonsten / aber nach gethanem Gelübd / von der Mutter Gottes geheilet worden. Jacobus Lauthier ein Kauffmann zur See / nach deme er den vierdten Theil des Gewinns vnser lieben Frauen versprochen / ist er durch alle Meers vnd Raubers-Gefahr glücklich durch / zu grossen Reichthumben kommen. Anno 1652. hat die Pest hin vnd wider in der Nachbarschaft grossen Schaden gethan / aber keinen / der die Mutter Gottes

von dem Trost besucht / vmb das Leben gebracht / ob  
 schon gar vil mit derselben behafft / sich vnder das  
 Volck gemischet. Zwey Haus haben / welche dise  
 Kirch mit besuchet / auß Forcht sie dörrften mit der  
 Pest angestecket werden / seynd von derselben ergrif-  
 fen vnd hingerichtet worden / ob sie schon alle Mittl  
 vnd Fleiß zur Gesundheit angewendet.

782.

## Unser lieben Frauen Bild

## Von den Hülffs-Mittlen

Zu Roda im Königreich Hispanien.

**E**ines Hirten Jung triebe gegen Abend das Vieh  
 nach Haus / so ein Viertel Stund von der Waide  
 war / hatte aber das Wasser / so er auß dem Fluß  
 so noch so weit von der Waide ware / mitzubringen  
 vergessen : der Hirt befihlet ihme / er solle es holen /  
 er eilet dem Fluß zu / durch bekandte Steeg / wie er  
 mitten auff dem Weeg ware / ersihet er ein Liecht / er  
 schricket / doch nimbt er ihme das Herß / gehet nähe-  
 ner hinzu / vnd sihet ein Matron / die ihme anredet /  
 vnd fraget / wo er jezund in der dunckle hineile ? er  
 antwortet / seinem Herren wolle er ein Wasser auß  
 dem Fluß holen. Du kanst die Mühe wol sparen /  
 sagt die Matron / dann gleich allhier hast du einen  
 Brunnen / der Jung sagt ihr Danck / fasset das Was-  
 ser / bringet es nach Haus vnd stellet es auff den Tisch /  
 wird gefragt / was die Ursach / daß er so eilfertig worden